

Wirtschaft



EZB-Chef Draghi stellt weitere Geldspritzen in Aussicht

LIMA (dpa). EZB-Chef **Mario Draghi** (im Bild) hat wegen der Konjunkturlaute in wichtigen Schwellenländern vor Risiken für die Eurozone gewarnt. Falls notwendig, werde die EZB ihre Hilfsprogramme weiter ver-

stärken. „Wir sind bereit, alle im Rahmen unseres Mandats verfügbaren Instrumente zu nutzen“, so Draghi. Er nannte konkret eine Veränderung der Größe oder der Laufzeit des Kaufprogramms von Wertpapieren. ©



Gipfeltreffen der Industrie in Bozen

BOZEN. In der kommenden Woche wird Bozen einmal mehr zum Treffpunkt der deutschen und der italienischen Industrie. Am 15. und 16. Oktober findet zum 5. Mal das deutsch-italienische „Business Forum“ statt. Im Zentrum des Gipfeltreffens der Confindustria und des Bundes der deutschen Industrie (BDI) stehen die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie, die digitale Produktion sowie die Energie- und Umweltpolitik, wie der Unternehmerverband Südtirol (UVS) mitteilt. „Europa macht derzeit eine heikle Phase durch. Es ist daher unerlässlich, eine gemeinsame Strategie festzulegen und Lösungsansätze zu finden, die entscheidend für unsere Zukunft sein werden“, betont UVS-Präsident **Stefan Pan** (im Bild). Neben Confindustria-Präsident Giorgio Squinzi und BDI-Präsident Ulrich Grillo werden auch die Präsidentin von Business Europe, Emma Marcegaglia, sowie zahlreiche Unternehmer aus den wichtigsten Betrieben der beiden Länder und politische Vertreter der Regierungen Italiens und Deutschlands in Bozen sein. ©



Wer Vermögen im Ausland vor dem Fiskus verheimlicht, dem drohen schlimmstenfalls Haftstrafen. Mit einer Selbstanzeige kann man dem entgegen-

Shutterstock

„Gefahr der Aufdeckung steigt“

STEUERN: Walter Steinmair und Peter Hilpold über die Vorteile der Selbstanzeige – Neue Frist ist der 30. November

BOZEN. Bis zum 30. November können nun Steuerpflichtige in Italien eine Selbstanzeige, eine sogenannte Voluntary Disclosure, vornehmen. In Südtirol ist das Interesse daran zuletzt gestiegen, wie die in Innsbruck lehrenden Professoren **Walter Steinmair** und **Peter Hilpold** sagen. Nicht ohne Grund: Denn eine Selbstanzeige bringt einige Vorteile mit sich.

„Dolomiten“: Inwieweit findet die Selbstanzeige bei den Steuerpflichtigen Anklang?
Walter Steinmair: Besser als erwartet. Insbesondere in den vergangenen Tagen und Wochen ist das Interesse stark angestiegen.

„D“: Für wen ist die Selbstanzeige gedacht?
Peter Hilpold: Für jeden, der im Ausland Vermögen hält, das er in Italien nicht deklariert hat. Die Selbstanzeige eröffnet die

Möglichkeit, strafbegünstigt eine Abfindung vorzunehmen.

„D“: Wie hoch sind die Strafen?
Steinmair: Das lässt sich nicht pauschal sagen, da dies ganz vom konkreten Sachverhalt abhängt. Unter Umständen sind es nur wenige Prozente. Die Strafen können aber auch weit höher liegen.

„D“: Hohe Geldstrafen werden den Steuerpflichtigen aber von einer Selbstanzeige abhalten?
Steinmair: Nicht unbedingt. Denn mit der Selbstanzeige entfallen auch die strafrechtlichen Sanktionen. Bei besonders hohen Hinterziehungsbeträgen sind bekanntlich auch Gefängnisstrafen vorgesehen.

„D“: Was geschieht, wenn eine Selbstanzeige unterbleibt?
Hilpold: Im Falle einer Aufdeckung kommen die Strafen in vollem Umfang zur Anwendung. Die Steuerbehörden kooperieren nun immer enger und damit



„Die Selbstanzeige eröffnet die Möglichkeit, strafbegünstigt eine Abfindung vorzunehmen.“

Peter Hilpold,
Universität Innsbruck



„Aufgrund der Komplexität dieser Regelung ist eine professionelle Unterstützung unbedingt erforderlich.“

Walter Steinmair,
Universität Innsbruck

ZUM THEMA

Erste Broschüre in deutscher Sprache

BOZEN. Alle Fragen rund um die Selbstanzeige beantworten **Walter Steinmair** und **Peter Hilpold** in der Broschüre „Die Voluntary disclosure im italienischen Steuerrecht“. Sie haben die Publikation im Auftrag der Bozner Alpenbank erstellt. Es ist die erste und bislang einzige Expertise in deutscher Sprache zu dem Thema, wie es vonseiten der Bank heißt. Die Broschüre kann kostenlos bei der Alpenbank bezogen werden – gedruckt oder als PDF. ©

sich auf internationale Sachverhalte spezialisiert haben. Frist ist mittlerweile der 30. November, doch können die begleitenden Unterlagen auch bis zu 30 Tage nach Einbringung der Selbstanzeige nachgereicht werden.

© Alle Rechte vorbehalten

EURIBOR

Euribor	Laufzeit	Kurs 360	Kurs 365
	1 Monat	-0,114	-0,115
	2 Monate	-0,074	-0,075
	3 Monate	-0,048	-0,048
	6 Monate	0,028	0,028
	12 Monate	0,139	0,140

DEISEN

1 Euro entspricht:	Kurs	%	T
US-Dollar	1,1377	+0,87	▲
Japanischer Yen	136,8660	+1,20	▲
Englisches Pfund	0,7428	+1,08	▲
Schweizer Franken	1,0927	+0,27	▲

ROHSTOFFE

	US-\$/Feinunze	%	Euro/Gramm
Gold	1.159,28	+0,46	32,77
Silber	15,88	+1,13	0,45

	US-\$/je Barrel	%
Rohöl (Brent)	53,21	-0,59

Kurse von 18 Uhr

„Das schadet der Wirtschaft“

VERKEHR: Handelskammer kritisiert Tempo 90 – Neuer Fuhrpark wirksamer

BOZEN. „Tempo 90 auf Südtirols Autobahn schadet den Wirtschaftstreibenden.“ Das betont die Handelskammer Bozen erneut in einer Aussendung.

Vor einigen Tagen hat der italienische Transportminister **Graziano Delrio** die Einführung von Tempo 90 auf der Brennerautobahn genehmigt, wenn die Schadstoffbelastung die Grenzwerte übersteigt. „Diese Maßnahme trifft vor allem die Südtiroler Wirtschaft schwer, und die der umliegenden Länder. Sie

beschränkt die Mobilität stark ein, führt zu Zeitverlusten und damit zu erhöhten Kosten“ heißt es in der Aussendung. Die drei Kammern von Nord- und Osttirol, Südtirol und dem Trentino plädierten daher für eine einheitliche Lösung in der Euregio. Sie denken dabei besonders an eine Erneuerung der Fuhrparks. „Es hat sich gezeigt, dass die Schadstoffbelastung mit moderneren Lkws und Pkws sinkt. Damit kann die Sinnhaftigkeit von Verboten in Frage gestellt werden“,

betont die Handelskammer. „Mit angemessenen finanziellen Anreizen kann eine Flottenerneuerung beschleunigt werden, welche die Schadstoffbelastung in einem höheren Maße reduzieren könnte als die vielen Tempolimits und das ohne die lokale Wirtschaft zu schwächen“, unterstreicht Präsident **Michl Ebner**. Zusätzlich sei für die Euregio eine Harmonisierung des Luftmessnetzes und der Werte auf der Strecke von Kufstein bis Ala/Avio wichtig. © Alle Rechte vorbehalten



Minister **Delrio** hat kürzlich der Einführung von Tempo 90 auf der A22 zugestimmt. Die Handelskammer klagt, das treffe die Wirtschaft schwer – und fordert bessere Lösungen. Shutterstock

AEW: Trading hält Umsatz

ENERGIE: Handelstochter der AEW-Gruppe erwirtschaftete im ersten Halbjahr rund 280 Millionen Euro

BOZEN (hil). Etschwerke Trading, die Handels-Tochter der AEW-Gruppe, bleibt auf Kurs: Im ersten Halbjahr 2015 setzte die Gesellschaft knapp 280 Millionen Euro um, entwickelte sich also im Vergleich zum Jahr davor so gut wie stabil (282 Millionen Euro).

Bei Etschwerke Trading zeigt man sich „überaus zufrieden“ mit dem Ergebnis, zumal die Marktsituation nicht einfach gewesen sei: „Eine Wirtschaft, die noch immer nicht ganz in Schwung gekommen ist und ein Strompreis, der um rund 16 Prozent gesunken ist – das sind keine idealen Bedingungen für Wachstum“, betont Präsidentin



„Etschwerke Trading wird immer mehr zu einem wichtigen Energieplayer in Italien.“

Paula Aspmaier,
Präsidentin Etschwerke Trading

Paula Aspmaier. Der Grund, warum der Umsatz dennoch gehalten werden konnte, liegt laut Aspmaier darin, dass die Gesellschaft immer mehr zu einem wichtigen Energieplayer in Italien wird. „Zahlreiche Energielieferverträge mit namhaften italienischen und internationalen Unternehmen konnten im ers-

ten Halbjahr 2015 abgeschlossen werden und dank der Börsenakkreditierung konnten zusätzliche Gewinne erwirtschaftet werden.“

Umkämpfter Markt

Der Markt außerhalb Südtirols sei sehr umkämpft, doch

Etschwerke Trading könne nicht nur mit guten Preisen, sondern auch durch Zuverlässigkeit und maßgeschneiderte Lösungen punkten, betont **Andrea Lanzinger**, Generaldirektor der Etschwerke Trading. „Die verkaufte Strommenge ist im ersten Halbjahr leicht gestiegen, beim Verkauf von natürlichem Erdgas ist hingegen ein Zuwachs von 15 Prozent zu verzeichnen.“

Bei den Haushaltskunden sei festzustellen, dass immer mehr Kunden vom Grundversorgungsdienst auf den freien Markt wechseln. „In den letzten 12 Monaten waren es immerhin 30.000 Kunden.“

© Alle Rechte vorbehalten

Die Voluntary Disclosure (VD – „Selbstanzeige“) im italienischen Steuerrecht

unter Berücksichtigung der Ministerialrundschreiben 10/E, 27/E, 30/E und 31/E

September 2015

Prof. Peter Hilpold/Prof. Walter Steinmair

IM AUFTRAG VON

AlpenBank

lösungen für ihr vermögen
soluzioni per il suo patrimonio

Die Publikation wird laufend aktualisiert; sie kann kostenlos über die AlpenBank - Bozen bezogen werden.

Anfragen unter:
private-banking@alpenbank.it
www.alpenbank.com